

Download Free Der Verbraucherrechtliche Unternehmerbegriff Seine Asbertragung Auf Das Deutsche Hgb Nach Vorbild Der Ugb Reform Pdf For Free

**Der verbraucherrechtliche Unternehmerbegriff
Beschränkung rechtsgeschäftlicher
Erfüllungsverpflichtungen Kleine und mittlere
Unternehmen im Privatrecht Geschäftsimmanente
Abstandnahme Widerrufsrecht und
Widerrufsbelehrung im deutschen und europäischen
Verbraucherrecht Verbraucherrecht 2.0 -
Verbraucher in der digitalen Welt Neue Wege zur
Durchsetzung des Verbraucherrechts
Vollharmonisierung im Europäischen
Verbraucherrecht Die Kompensation von
Ungleichgewichtslagen im Arbeits- und
Verbraucherrecht Kollisionsrechtlicher
Verbraucherschutz nach dem Vorschlag für eine Rom-
I-Verordnung Verbraucherschutz im elektronischen
Geschäftsverkehr Karlsruher Forum 2011:
Verbraucherschutz - Entwicklungen und Grenzen Das
türkische und das europäische Verbraucherrecht
Conflict of Laws and the Internet
Verbraucherschutz im Schuldvertragsrecht
Modernising and Harmonising Consumer Contract Law
Verbraucherschutz und Grundgesetz Haustürwiderruf**

bei Realkredit und seine wirtschaftliche Bedeutung vor dem europarechtlichen Hintergrund
European Consumer Law (Paperback) Festschrift für Ulrich Huber zum siebzigsten Geburtstag Die Kontrolle vertraglicher Ungleichgewichte zwischen Unternehmern Der Verbraucherbegriff Verbraucherschutz im Internethandel: Vertragsrechte und die Neukonzeption des Verbraucher-Acquis "Information Overload". Überforderung von Verbrauchern und Unternehmen durch Informationspflichten Consumer Policy Toolkit Vertragsschluss im Internet der Dinge Individualrechtliche Vereinbarung der Gewährleistungsfrist beim Verbrauchsgüterkauf Jurisdiction and Cross-Border Collective Redress EWG-Verbraucherrecht Deutschland und Polen in der europäischen Rechtsgemeinschaft VSBG - Verbraucherstreitbeilegungsgesetz The Transformation of Enforcement EU-Mediationskonzepte zur Konfliktlösung BGB-SchuldR AT Digital Revolution Consumer Capitalism Verbraucherschutzrecht Ecological Rationality Commentaries on European Contract Laws Droit Des Aides D'etat Dans la CE

Das türkische und das europäische Verbraucherrecht Dec 14 2021 Bei einem Beitritt zur EU müsste die Türkei den Acquis communautaire zum Verbraucherrecht übernehmen. Unter Beachtung der Besonderheiten der Rezeption westeuropäischen Rechts zur Zeit der Gründung der Republik Türkei geht die Verfasserin der Frage nach, ob das

Verbraucherschutzrecht angesichts der großen Differenzen zwischen den westeuropäischen laizistischen Rechtsordnungen und den islamisch beeinflussten Rechtstraditionen in der Türkei umsetzbar ist. Hierbei erfolgt eine Eingrenzung auf das Verbrauchervertragsrecht. Neben den letzten Novellen des europäischen Gesetzgebers zu den Richtlinien über Verbraucherkredite und Timesharing werden auch die laufenden Verfahren um den Entwurf einer Richtlinie über Verbraucherrechte behandelt. Im Abschnitt über das türkische Recht stehen das Verbraucherschutzgesetz aus dem Jahr 1995, seine Novelle aus dem Jahre 2003 sowie der aktuelle Gesetzentwurf im Mittelpunkt der Untersuchung. Die Arbeit stellt eine aufschlussreiche Bestandsaufnahme dar, welche die Reichweite der Divergenzen und Konvergenzen zwischen dem europäischen und dem türkischen Verbraucherschutzrecht sowie die Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Gemeinschaftsrechts in türkisches Recht aufzeigt.

Verbraucherschutz im Schuldvertragsrecht Oct 12 2021 English summary: Whereas the contract law according to the German Civil Code was originally based on freedom and equality of the legal citizens, European consumer law is often regarded as overly regulated and legally incapacitating. In this work, Caroline Meller-Hannich reveals a new perspective which prevents the juxtaposition of the approaches and instruments of the regulations in consumer law with those of general

contract law and whose intention is to bring about the necessary convergence within the law of obligations. According to the author, this would enable consumer law, based mainly on European law, to be integrated completely into the theoretical concept determined by civil contract law, which would result in a consistent system of contract law. In analyzing this, the author examines the dogmatic and the theoretical contractual foundations of consumer law and enquires into the relationship between the governmental system and the freedom of contract.

German description: Während das burgerlich-rechtliche Vertragsrecht in seinen Ursprungen von einem Ethos der Freiheit und Gleichheit der Rechtssubjekte gepragt ist, gilt das (europaische) Verbraucherrecht haufig als paternalistisch, uberreguliert und entmuldigend fur den Einzelnen. Demgegenuber eroffnet Caroline Meller-Hannich eine Perspektive, die die Ansätze und Instrumente verbraucherrechtlicher Vorschriften mit denjenigen des allgemeinen Vertragsrechts vereinbart und die notwendige Kohärenz innerhalb des Rechts der Schuldverhältnisse herstellen will. Das grossteils europaisch fundierte schuldvertragliche Verbraucherrecht kann in das vom burgerlich-rechtlichen Vertragsrecht vorgegebene vertragstheoretische Konzept eingeordnet werden, so dass es zu einer in sich stimmigen Vertragsrechtsordnung kommt. Die Autorin untersucht dafur dogmatische und

vertragstheoretische Grundlagen des schuldvertraglichen Verbraucherrechts und fragt nach dem Verhältnis zwischen staatlicher Ordnungsaufgabe und privater Gestaltungsfreiheit.

Vertragsschluss im Internet der Dinge Nov 01 2020 Das Internet der Dinge hat das Potenzial, nicht nur industrielle Prozesse, sondern auch den privaten Alltag nachhaltig zu verändern. Schliesst ein Verbraucher über einen vernetzten Gegenstand einen Vertrag ab, wirft dies dogmatische Fragen im Bereich des Vertragsschlusses sowie die Frage nach der Anwendbarkeit der 312 ff. BGB auf. Christine Biggen untersucht diese Problemfelder und nimmt dabei schwerpunktmässig das verbraucherschutzrechtliche Rechte- und Pflichtengefüge in den Blick. Vor allem bei der Umsetzung der überwiegend für Vertragsabschlüsse auf Webseiten entwickelten Informations- und Gestaltungspflichten zeigt sich Anpassungsbedarf. Abschliessend werden daher systemimmanente Lösungskonzepte de lege ferenda unterbreitet, die das bisherige Verbraucherschutzniveau beibehalten, aber zugleich die technologische Entwicklung wie den Einsatz von künstlicher Intelligenz berücksichtigen.

European Consumer Law (Paperback) Jun 08 2021
Now available in paperback! European consumer law is the core of European civil law. In recent years, it has been subject to spectacular decisions by the Court of Justice of the European Union (CJEU), with significant consequences for

Member States' law. This thoroughly updated second edition follows and analyzes this process in such important areas as unfair commercial practices, unfair terms, cross-border consumer protection, and product liability. The very concept of consumer and consumer protection has been subject to intense debate. Does European law limit itself to the 'informed consumer standard,' or should the 'weaker' or even the 'vulnerable consumer standard' be given more attention? There has been legislation in the area of consumer rights in distance and off-premise contracts and, very recently, consumer alternative dispute resolution and online dispute resolution. Other projects are still in the pipeline, e.g. mortgage credit, while other projects are subject to heated controversy, namely the proposed optional Common European Sales Law, which will affect consumer law. The original team of authors-Hans W.-Micklitz, Norbert Reich, and Peter Rott-have been strengthened by the addition of Klaus Tonner. They have worked together to take a broad horizontal approach to the European consumer law acquis, thereby reflecting on the history, achievements, recent trends, and shortcomings of European law in this important field of law. The change from 'minimum' to 'full' or 'targeted harmonization' is critically analyzed, and the central role of the CJEU is documented and emphasized. (Series: Ius Communitatis, Vol. 5)
[Subject: European Law, Consumer Law, Civil Law
EU-Mediationskonzepte zur Konfliktlösung Mar 25

2020 Wissenschaftlicher Aufsatz aus dem Jahr 2016 im Fachbereich Jura - Europarecht, Völkerrecht, Internationales Privatrecht, , Sprache: Deutsch, Abstract: In diesem wissenschaftlichen Aufsatz wird gezeigt, wie die EU in letzter Zeit zunehmend das Harmonisierungsziel alternativer Streitbeilegung in den Mitgliedstaaten verfolgt hat. Im Weiteren wird berichtet, wie neben dem Vereinheitlichungszweck bestehender alternativer Konfliktlösungsmethoden in einzelnen EU-Ländern der supranationale Gesetzgeber einen Anstoß für die effektivere gesetzliche Integrierung außergerichtlicher Streitbeilegungsmechanismen insbesondere im Interesse der Verbraucher gab. Darüberhinaus werden unterschiedlichen Traditionen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen dargestellt, die sich im angelsächsischen (common law) und kontinentaleuropäischen Raum (civil law) unterschiedliche Systeme der konsensorientierten Streitregelung entwickelt haben.

Beschränkung rechtsgeschäftlicher Erfüllungsverpflichtungen Nov 25 2022 Simon Laimer behandelt vertragliche Parteiabsprachen zur Leistungsbegrenzung, insbesondere deren Auslegung sowie inhaltliche Gestaltungsgrenzen. Er untersucht damit grundlegende Fragen der Risikoverteilung in Austauschverträgen, einerseits am Beispiel einschränkender Qualitätsvereinbarungen beim Warenkauf, andererseits anhand der formularmäßigen Definition des Versicherungsfalles. In die breit

angelegte rechtsvergleichende Untersuchung bezieht er neben verschiedenen EU-Mitgliedstaaten auch Drittstaaten ein, außerdem berücksichtigt er einheitsrechtliche Normen, die aktuell umzusetzende EU-Warenkaufrichtlinie und "private" Vereinheitlichungsprojekte. Ausgehend von dieser komparativen Herangehensweise würdigt er die gegenübergestellten Lösungsmodelle kritisch und unterbreitet zwei konkrete Regelungsvorschläge.

Modernising and Harmonising Consumer Contract Law Sep 11 2021 In October 2008, the European Commission published the Proposal for a Consumer Rights Directive - a proposal that suggests far-reaching changes to the core of consumer contract law. Four current directives are replaced by a new overarching piece of legislation. In doing so, full harmonization should, for the most part, take the place of the minimum standard presently in force in the EU. Although a welcomed initiative, the extent and possible effects of the Proposal have certainly brought a number of issues to the fore. In January 2009, legal experts - from universities, legal practices, and the civil service - met at Manchester University to address the issues raised by the Proposal and to address the question of the extent to which the Proposal can indeed contribute to the modernization and harmonization of European consumer contract law. This book contains the proceedings of the conference, and includes papers that analyze, criticize, and suggest improvements for the Proposal.

Widerrufsrecht und Widerrufsbelehrung im deutschen und europäischen Verbraucherrecht Aug 22 2022 Dem Verbraucher steht bei bestimmten Vertragsarten ein Widerrufsrecht zu, worüber er vom Anbieter zu belehren ist. Ohne Belehrung droht der Schutz des Verbrauchers zu misslingen. Die Arbeit untersucht die Probleme bei der Abfassung einer korrekten Widerrufsbelehrung. Die Unternehmer sind dabei aufgrund der unübersichtlichen Gesetzeslage erheblichen Schwierigkeiten ausgesetzt. Erfüllt die Widerrufsbelehrung nicht die gesetzlichen Anforderungen, so entsteht für beide Vertragsparteien erhebliche Rechtsunsicherheit. So beginnen möglicherweise keine Widerrufsfristen zu laufen und das Widerrufsrecht des Verbrauchers erlischt niemals. Neben der deutschen Rechtslage befasst sich die Untersuchung auch rechtsvergleichend mit den Regelungen anderer Mitgliedstaaten und mit aktuellen Entwicklungen im EG-Recht.

Vollharmonisierung im Europäischen Verbraucherrecht May 19 2022 Die Grenzen innerhalb der Europäischen Union sind durchlässig geworden - für Verbraucher aber gilt dies nur bedingt: Denn trotz vielfältiger Ansätze, das Verbraucherrecht in Europa zu harmonisieren, werden grenzüberschreitende Geschäfte von Verbrauchern selten getätigt. Die Europäische Kommission führt das auf ein fehlendes Vertrauen der Verbraucher zurück und hat im Herbst 2008 den Entwurf einer Richtlinie vorgelegt, die einen in

allen EU-Ländern gleich hohen Schutzstandard von Verbraucherrechten garantieren soll - eine Harmonisierung von Verbraucherrechten. Dieser Vorschlag steht in deutlichem Gegensatz zu dem bisher bei verbraucherprivatrechtlichen Richtlinien verfolgten Konzept der Mindestharmonisierung. Die wegweisenden Ergebnisse der im Juni 2010 veranstalteten internationalen Fachtagung zu diesem Thema präsentiert der Band "Vollharmonisierung im Europäischen Verbraucherrecht?".

VSBG - Verbraucherstreitbeilegungsgesetz May 27 2020 Der Kommentar gibt eine profunde Orientierung für Praxis, Wissenschaft und Ausbildung, indem er den Zweck und die tragende Struktur der Vorschriften verständlich darstellt. Gleichzeitig bietet er qualitativ hochwertige und anspruchsvolle Erläuterungen unter Einbeziehung der inzwischen ergangenen Judikatur und des Schrifttums. In den Anhängen sind zudem – neben der neuen Universalschlichtungsstellenverordnung – die wichtigsten europäischen Regelwerke sowie vom Bundesamt der Justiz erarbeitete Musterformulare abgedruckt. Die zweite Auflage enthält neben den durch das "VSBG-Änderungsgesetz" bedingten Neuerungen auch einen Einblick in nationale und internationale Schlichtungspraktiken und Erfahrungen.

Digital Revolution Jan 23 2020 The creation of a single digital single market is one of the key objectives of the European Commission. The work deals with the challenges for European contract

law in the areas of 3D printing, sharing economy and Internet of Things. The proliferation of digital products, and particularly the Internet of Things, the sharing economy and of 3D printing make the legislator and jurisprudence with new challenges. The band is made up in this context, inter alia, with the impact on contractual obligations, the effects of the contractual and non-contractual liability as well as the notion of consumer apart.

Droit Des Aides D'etat Dans la CE Aug 18 2019 A uniquely important contribution to the debate on EC State aid, this book captures the direct knowledge and experience of twenty-six current and former Commission State aid litigators, offering detailed 'insider' analysis of EC State aid court cases, as well as related internal legal issues, between 1994 and 2008. The book brings together both legal and economic analysis, with detailed reflections on aspects of both substantive legal rules and procedural law. It also offers, over and above the specific interest of the contributions it contains, invaluable insights into the working methods of the Commission Legal Service. This collaborative work was conceived and realized by its authors as a mark of recognition, and a gesture of respect and friendship, for Francisco Santaolalla, on the occasion of his retirement from the Commission after fourteen years' service as Director of the State aid team. Among the many legal and economic forces affecting State aid litigation, the

authors focus on such factors as the following: A {exports; A {private investment; A {role of economic analysis; A {ecotaxes; A {privatization; A {remedies; A {existing aid; A {third parties; A {actions against State aid decisions; A {national court decisions; A {fiscal discipline; and A {WTO subsidies law. In illuminating the underlying issues, and describing how they are handled by the Commission Legal Service, the authors shed light on the likely future development of State aid law. The book will be of particular interest to antitrust practitioners as well as academics

Geschäftsimmannente Abstandnahme Sep 23 2022

English summary: The immanent right of withdrawal is the generic term used for the various possibilities of withdrawing from a contractual obligation. The author begins by dealing with the *ius poenitendi*, which is a part of the European distance marketing directive, as a current and practical development in the immanent right of withdrawal. This area of consumer law, which the author uses as an example, is then compared to the right to revocation in German, Austrian and Italian law. In his study, Francesco A. Schurr focuses on the distribution of interests, distinguishing between the right to revocation as a marketing instrument, as a means of protecting the weak or as a way to compensate for an error made by one of the contracting parties. The book forges links between general civil law and consumer law and addresses fundamental questions of the European unification of law. German

description: Geschäftsimmanente Abstandnahme ist der Oberbegriff für die mannigfaltigen Spielarten der im Rechtsgeschäft selbst verwurzelten Möglichkeit der Bindungsdurchbrechung. Sie ist im allgemeinen Zivilrecht und auch im Verbraucherschutzrecht beheimatet. Gerade auf diese Zweigleisigkeit zielt Francesco A. Schurr in seiner rechtsvergleichenden und rechtsdogmatischen Untersuchung ab. Untersuchungsgegenstand ist zunächst das im Europäischen Fernabsatzrecht enthaltene ius poenitendi als aktuelle und praxisrelevante Ausprägung der geschäftsimmanenten Abstandnahme. Dieser exemplarisch herangezogene Bereich des Verbraucherrechts wird im weiteren Verlauf des Buches denjenigen allgemeinprivatrechtlichen Rechtsinstituten gegenübergestellt, die den am Rechtsgeschäft beteiligten Personen ein Reuerecht einräumen. Unter Heranziehung der Rechtsordnungen Deutschlands, Österreichs und Italiens wird dabei belegt, dass sich der Europäische Gesetzgeber bei Schaffung des verbraucher-spezifischen Loserechts stark an die in den Europäischen Rechtsordnungen vorkommenden Fälle der geschäftsimmanenten Abstandnahme angelehnt hat. Der Autor rückt die Interessensverteilung innerhalb des vertraglichen Synallagmas in den Mittelpunkt seiner Bewertung und differenziert dabei, ob das Loserecht als Marketinginstrument dient, auf den Schutz des Schwächeren abzielt bzw. den Irrtum einer Vertragspartei ausgleichen soll. Das Buch baut insoweit Brücken zwischen dem allgemeinen

Zivilrecht und dem Verbraucherrecht und gelangt damit auch zu grundlegenden Aussagen über die Zukunft der Europäischen Rechtsvereinheitlichung.

Die Kompensation von Ungleichgewichtslagen im Arbeits- und Verbraucherrecht Apr 18 2022 Die Arbeit widmet sich der Frage nach der Anwendbarkeit von verbraucherrechtlichen Schutzinstrumenten im Arbeitsrecht. Ausgehend von der These, dass sowohl das Arbeitsrecht als auch das Verbraucherrecht dem Schutz der schwächeren Vertragspartei dienen, wird anhand einer Untersuchung der jeweiligen Ungleichgewichtslagen im Arbeits- und Verbraucherrecht nach dogmatischen Grundlagen und gemeinsamen Strukturen beider Rechtsgebiete gesucht, um daraus Rückschlüsse für das Zusammenspiel von arbeits- und verbraucherrechtlicher Schutzinstrumente zu ziehen. Zu diesem Zweck werden zunächst die vertragstheoretischen Grundlagen der Privatrechtsordnung und die Voraussetzungen für das Funktionieren der Privatautonomie erörtert. Anschließend wird untersucht, weshalb der Vertragsmechanismus im Arbeits- und Verbraucherrecht versagt und ein kompensierendes Eingreifen des Gesetzgebers für erforderlich gehalten wird. Nach einer ausführlichen Analyse der maßgeblichen Ungleichgewichtslagen arbeitet der Autor die arbeits- und verbraucherrechtsspezifischen Ungleichgewichtslagen miteinander verglichen und die gemeinsamen Strukturen der beiden Rechtsgebiete heraus. Auf dieser Grundlage prüft

er anhand von Einzelfragen, ob eine Anwendung verbraucherschutzrechtlicher Instrumente im Arbeitsrecht auch unter Schutzgesichtspunkten geboten erscheint und welche Folgen eine solche Überschneidung von Arbeits- und Verbraucherrecht in den maßgeblichen Anwendungsfällen hat. Auf diese Weise kann zum einen die viel diskutierte Frage nach der Verbrauchereigenschaft des Arbeitnehmers beantwortet werden; zum anderen ist es möglich, so umstrittene Problemkreise wie die Anwendbarkeit des Haustürwiderrufsrechts auf arbeitsrechtliche Aufhebungsverträge und die Auswirkungen einer arbeitsrechtlichen AGB-Kontrolle dogmatisch aufzubereiten und einer systemgerechten Lösung zuzuführen.

Verbraucherrecht 2.0 - Verbraucher in der digitalen Welt Jul 21 2022 Die Digitalisierung der Wirtschaft und der Gesellschaft stellt das Verbraucherrecht vor neue Herausforderungen. Braucht die digitale Wirtschaft und Gesellschaft ein Verbraucherrecht 2.0? Ein Verbraucherrecht, das auf die spezifischen Rechtsfragen und Probleme zugeschnitten ist? Die Antwort lautet 'ja'. Sie folgt zwingend aus der Bestandsaufnahme der Rechtslage zu den Verbraucher-Algorithmen, zu den Online-Plattformen, zur Sharing Economy, zum Verbraucherdatenschutz, zum Internet der Dinge, zu den Rechtsfragen der Rechtsdurchsetzung. Sie umschließt die Notwendigkeiten, die Datenermittlung von Verbraucherstreitigkeiten auf eine solide Grundlage zu stellen und die Möglichkeiten und Grenzen einer Regulierung durch

Technik zu studieren. Mit Beiträgen von Leonie Adam & Hans-W. Micklitz "Verbraucher und Online-Plattformen" Irina Domurath "Verbraucherrecht in der Plattformökonomie" Lea Kosyra & Irina Domurath "Datenschutz und Rechtsdurchsetzung" Andreas Oehler "Digitale Welt und Finanzen. Formen der Crowdfinanzierung: Handlungsbedarf für die Verbraucherpolitik?" Kai Purnhagen & Stefan Wahlen "Der Verbraucherbegriff, § 13 BGB und die Sharing Economy" Peter Rott "Rechtsklarheit, Rechtsdurchsetzung und Verbraucherschutz" Philipp Schmechel "Verbraucherdatenschutzrecht in der EU-Datenschutz-Grundverordnung" Martin Schmidt-Kessel, Mario Larch, Katharina Erler, Benedikt Heid & Anna Grimm "Wo gibt es verwertbare Daten zu Verbraucherstreitigkeiten?" Gerald Spindler "Regulierung durch Technik" Christiane Wendehorst "Besitz und Eigentum im Internet der Dinge"

Der verbraucherrechtliche Unternehmerbegriff Dec 26 2022 English summary: Germany's commercial law is in need of reform and its code does not apply to all entrepreneurs, with the likes of freelancers, farmers and foresters still enjoying certain privileges. Austria partly abolished these and defined the term entrepreneur in 2007. Anne Springob argues that this model could and should be adopted. German description: Anne Springob beschäftigt sich mit der Reformbedürftigkeit des handelsrechtlichen Kaufmannsbegriffs und insbesondere mit der Frage, ob bei einer Reform des subjektiven Anwendungsbereichs des HGB auf die

osterreichische UGB-Reform zuruckgegriffen werden konnte und sollte. Ein Blick uber den Tellerrand lohnt sich, denn Osterreich hat im Jahr 2007 den Kaufmannsbegriff abgeschafft und durch den verbraucherrechtlichen Unternehmerbegriff ersetzt, in einigen Bereichen aber Sonderregeln fur Freiberufler und Land- und Forstwirte beibehalten. Nach einer Gegenuberstellung der relevanten Rechtsgebiete in beiden Landern wird die Reichweite einer moglichen Ubertragung der osterreichischen UGB-Reform unter besonderer Berucksichtigung der Frage diskutiert, ob die bestehenden Privilegien fur Freiberufler und Land- und Forstwirte noch eine Berechtigung haben und welche Grunde dafur sprechen, sie abzubauen.

Neue Wege zur Durchsetzung des Verbraucherrechts
Jun 20 2022 Der Band beschafftigt sich mit der Durchsetzung von Verbraucherrechten und durchleuchtet kritisch das bisherige System in Deutschland aus oekonomischer, rechtsvergleichender und verwaltungswissenschaftlicher Perspektive. Derzeit mussen Verbraucher oder Verbände in Deutschland Verbraucherrechte zumeist selbst aktiv auf dem Zivilrechtsweg bei Gericht durchsetzen. Behördliche Zuständigkeiten bestehen in nur wenigen Bereichen wie zum Beispiel im Energie- und Telekommunikationsrecht sowie bei Finanzdienstleistungen. Anlässlich der Verbraucherrechtstage 2016 hat das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz zusammen mit renommierten und

sachkundigen Gästen ausgelotet, ob und in welchen Fällen es sinnvoll sein kann, neue, ergänzende Kompetenzen für Behörden zu schaffen, damit kollektive Verbraucherrechte besser als bisher durchgesetzt werden können. Ein vergleichender Blick fiel dabei auch auf entsprechende Instrumente in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten (Niederlande, Großbritannien) und den USA. Die diskutierten Themen sind Inhalt dieses Bandes.

Verbraucherschutzrecht Nov 20 2019 English summary: At times we are faced with the question of the law behind the law, that is to say the question of legalities connected by a multitude of associated norms. It is precisely those very diverse regulations in consumer protection law which raise this question. Marina Tamm deals with this issue and presents German consumer protection law in a form which is comprehensible and interesting to the layperson and the expert. German description: Das Verbraucherschutzrecht gehört zur Kernmaterie des Zivilrechts. Es besticht durch die Vielzahl europäischer Richtlinienvorgaben, die in nationales Recht transformiert werden müssen. Dabei kommt es zu zahlreichen Friktionen, die am besten durch das Prinzip der Mindestharmonisierung bewältigt werden können. Inhaltlich stellt das Verbraucherschutzrecht eine Querschnittmaterie aus vorvertraglichen, vertraglichen, deliktischen und zivilprozessualen Vorschriften dar. Ihr stetiger Zuwachs und ihre systematische Verknüpfung führen zu der Frage, ob dieser

Regelungscluster Sonderprivatrecht darstellt, dem ein eigenes Prinzip, das des Schutzes des Verbrauchers, unterlegt ist.

Individualrechtliche Vereinbarung der Gewährleistungsfrist beim Verbrauchsgüterkauf Sep 30 2020 Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Jura - Zivilrecht / BGB AT / Schuldrecht / Sachenrecht, Note: 1,0, FOM Essen, Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige GmbH, Hochschulleitung Essen früher Fachhochschule, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Vertragsfreiheit erfährt ihre Grenzen bei der Gestaltung der Gewährleistung beim Verbrauchsgüterkauf, da der Verbraucher nicht unbewusst um seine Rechte gebracht werden soll. Die Arbeit untersucht die Anwendbarkeit dieser Beschränkung des Grundsatzes der Vertragsfreiheit und zeigt die Randbereiche der (un-)zulässigen Gestaltung der Gewährleistungsfristen auf.

"Information Overload". Überforderung von Verbrauchern und Unternehmen durch Informationspflichten Jan 03 2021 Studienarbeit aus dem Jahr 2012 im Fachbereich Jura - Zivilrecht / Handelsrecht, Gesellschaftsrecht, Kartellrecht, Wirtschaftsrecht, Note: 12 Punkte, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Veranstaltung: Risiken und Nebenwirkungen des Verbraucherschutzes - Entwicklung des deutschen Verbraucherrechts unter europäischem Einfluss, Sprache: Deutsch, Abstract: Es zählt zu den ältesten Fragen des Rechts, welche Informationen ein Vertragspartner seinem

Konterpart zukommen lassen muss und inwieweit etwas verschwiegen werden darf. Schon im römischen Recht war es Cicero, der sich in seinem Werk *de officiis* früh mit den Informationspflichten beschäftigte. Der durchschnittliche Verbraucher ist in seinem Alltag einer Vielzahl von Gefahrenquellen ausgesetzt, dabei seien im Einzelnen gefährliche Güter und Produkte, irreführende oder falsche Angaben sowie unbillig benachteiligende Vertragsbedingungen zu nennen, welche die schwache Stellung des Verbrauchers manifestieren und einen Informationsbedarf hervorrufen. Information scheint demzufolge ein zunehmend probates Mittel des Verbraucherschutzes zu sein, das vor allem in der vorvertraglichen Phase eingesetzt werden kann. Damit aber ein durchschnittlich informierter Verbraucher den Vertrag entsprechend seinen Vorstellungen abschließen kann, muss er mit Informationen versorgt werden. Daher legt der Gesetzgeber dem Unternehmer eine Reihe von Informationspflichten auf, insbesondere dort, wo er Verträge mit Verbrauchern schließt. Wer als Unternehmer Fernabsatzverträge (312 b BGB), Teilzeit-Wohnrechtsverträge (481 BGB2), Verträge im elektronischen Geschäftsverkehr (312 e BGB) oder Reiseverträge (651 a BGB) eingeht, ist dazu verpflichtet seine Kunden, welche Verbraucher sind, vor Vertragsschluss mit Informationen zu versorgen, die im Detail in Art. 246 EGBGB und in den 2-11 BGB-Informationspflichten-Verordnung

geregelt sind, auf welche die einschlägigen Vorschriften des BGB verweisen. Neben denen aus dem BGB und der B"

Die Kontrolle vertraglicher Ungleichgewichte zwischen Unternehmen Apr 06 2021 Der Vertragsfreiheit ist die Gefahr ihres Missbrauchs immanent. Die Idee der "Richtigkeitsgewahr" ist auch für B2B-Verträge nicht mehr zwingend. Anlässlich der französischen Vertragsrechtsreform von 2016 geht Leon Konstantin Dorn funktional und simultan rechtsvergleichend der Frage nach, wie das neue französische und das deutsche Vertragsrecht in B2B-Verträgen Inhaltskontrollen zum Schutz der benachteiligten Partei ermöglichen. Dazu werden zwei praxisrelevante Konstellationen beleuchtet: Die Verwendung von einseitig vorbestimmten, unverhandelbaren Klauseln und der bewusste Missbrauch der Schwachensituation einer Partei. Der Autor analysiert die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Rechtsordnungen und leitet aus der französischen Lösung Inspirationsmöglichkeiten für die deutsche AGB-Kontrolle sowie die Rechtsfigur des Wuchers bzw. des wucherähnlichen Geschäfts her.

Conflict of Laws and the Internet Nov 13 2021 The ubiquity of the Internet contrasts with the territorial nature of national legal orders. This insightful book provides a detailed practical analysis of jurisdiction, choice of law and recognition and enforcement of judgments, examining online activities in areas where

private legal relationships are most affected by the Internet. Offering rigorous and systematic coverage of EU Law in this dynamic field, consideration is given to information society services, data protection, defamation, copyright, trademarks, unfair competition and online contracts. Key features include: * comprehensive analysis of the complex conflict of laws issues that arise in connection with Internet activities* discussion on the jurisdiction of national courts and the determination of applicable law* a European perspective on the relationship between Internet Law and Private International Law (PIL)* consideration of the cross-border effects of judgments in all major fields of PIL affected by the Internet. Written by award-winning author Pedro De Miguel Asensio, Conflict of Laws and the Internet will be a vital resource for practitioners and policy-makers alike with applications for IT law experts and companies active in e-commerce. Providing a strong doctrinal base for an area of ever increasing importance and attention, this book will also be a valuable reference for academics working in the fields of IT law and PIL.

Verbraucherschutz und Grundgesetz Aug 10 2021
Trotz der umfangreichen europarechtlichen Prägung sind die nationalen Grundrechte für das Verbraucherschutzrecht nicht bedeutungslos geworden. Ausgehend von diesem Befund arbeitet Christian Paul Starke die verfassungsrechtlichen Leitlinien, die das Grundgesetz dem deutschen

Gesetzgeber auf diesem Rechtsgebiet vorgibt, heraus und untersucht das bestehende Verbraucherschutzrecht anhand dieser Vorgaben auf seine Verfassungskonformität. Den Ausgangspunkt bildet dabei das aus dem historischen europäischen Naturrecht entwickelte "wertbestimmte Grundrechtsverständnis", das den Staat weniger als Bedrohung, denn vielmehr als Förderer der grundrechtlichen Freiheiten begreift und deshalb den Auftrag der Verfassung an den parlamentarischen Gesetzgeber zur Grundrechtsausgestaltung durch Gesetze als die zentrale Aufgabe der Grundrechte ansieht. Die Arbeit wurde mit dem Althusius-Preis für den wissenschaftlichen Nachwuchs der Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht der Universität Siegen ausgezeichnet.

EWG-Verbraucherrecht Jul 29 2020

Deutschland und Polen in der europäischen Rechtsgemeinschaft Jun 27 2020

Jurisdiction and Cross-Border Collective Redress Aug 30 2020 In recent decades, the rise in cross-border law violations has harmed numerous victims around the globe. The damages are often dispersed and low-level. As a result, the private enforcement gap has deepened and collective redress represents an interesting procedural instrument that is able to provide effective access to justice. This book analyses thoroughly the dominant collective redress models adopted in the EU. Data from 13 Member States has been

catalogued and categorised. The research mainly focuses on the consumer law field but frequent references to financial and data protection-related cases are made. The dominant collective redress models are then studied from a private international law perspective. In particular, the book highlights the current mismatch between collective redress on the one hand, and rules on international jurisdiction on the other. Additionally, it notes that barriers to cross-border litigation remain significant for victims and their representatives. The unprecedented empirical study included in this book confirms that statement. Observing that EU measures have not satisfactorily lowered those barriers, the author proposes the creation of a new head of jurisdiction for cases of international collective redress. This book will be of interest to private international law scholars, researchers, students, legal practitioners, judges and policy-makers. It is a reference point for those with an interest in cross-border collective redress in particular, and private international law in general.

Der Verbraucherbegriff Mar 05 2021 This work provides an impressive contribution to the very latest discussions on the harmonization of European consumer contract law.

Karlsruher Forum 2011: Verbraucherschutz -
Entwicklungen und Grenzen Jan 15 2022 Der
Verbraucherschutz hat sich in den letzten
Jahrzehnten zu einem der bedeutenden

rechtspolitischen Themen entwickelt. Seine große Bedeutung zeigt sich in der Vielzahl der neuen gesetzlichen Vorschriften, die zur Verbesserung der Lage des Verbrauchers ergangen sind. Maßgebend war dabei der Gedanke, dass der Verbraucher den Anbietern von Produkten und Dienstleistungen strukturell unterlegen sei und deshalb geschützt werden müsse. Das ist gegenüber dem Unternehmer meist dadurch geschehen, dass die Rechte des Verbrauchers erweitert und seine Pflichten herabgesetzt worden sind. Diese Entwicklung wird in den beiden vor der Drucklegung aktualisierten Referaten und in den zahlreichen Diskussionsbeiträgen aufgezeigt und kritisch gewürdigt. Ausführlich wird auch auf die Grenzen des Verbraucherschutzes eingegangen, die bereits seit einiger Zeit immer klarer ins Blickfeld treten. Unter Hinweis auf die Materialien zum neuen Versicherungsvertragsgesetz wird auch die Frage aufgeworfen, wer die Kosten des Verbraucherschutzes zu tragen hat. Inhalt: Prof. Dr. Egon Lorenz, Mannheim; Einführung: Prof. Dr. Herbert Roth, Regensburg; Verbraucherschutz - Entwicklungen und Grenzen Prof. Dr. Oliver Brand, LL.M. (Cambridge), Mannheim; Verbraucherschutz im Versicherungsrecht; Diskussionsteilnehmer (neben den Referenten): Prof. Dr. Hans-Jürgen Ahrens, Osnabrück; Prof. Dr. Christian Armbrüster, Berlin; Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Claus-Wilhelm Canaris, München; Prof. Dr. Herman Cousy, Leuven; Prof. Dr. Hans Christoph Grigoleit, München;

Prof. Dr. Johannes Hager, München; Prof. Dr. Helmut Heiss, LL.M. (Chicago), Zürich; Prof. Dr. Dr. h. c. Ewoud Hondius, Utrecht; Prof. Dr. Torsten Iversen, Aarhus; Prof. Dr. Dirk Looschelders, Düsseldorf; Prof. Dr. Stephan Lorenz, München; Prof. Dr. Dres. h. c. Dieter Medicus, Tutzing; Prof. Dr. Thomas Pfeiffer, Heidelberg; Prof. Dr. Eduard Picker, Tübingen; Prof. Dr. Petra Pohlmann, Münster; Prof. Dr. Peter Reiff, Trier; Prof. Dr. Ioannis. Rokas, Athen; Prof. Dr. Rolf Sack, Mannheim; Prof. Dr. Helmut Schirmer, Berlin; Prof. Dr. Andreas Spickhoff, Göttingen; Prof. Dr. Manfred Wandt, Frankfurt a. M.

***BGB-SchuldR AT Feb 22 2020* Das bewährte Lehrbuch zum Allgemeinen Schuldrecht gibt vorlesungsbegleitend einen stets aktuellen, systematischen und verlässlichen Überblick über diesen zentralen Prüfungsstoff des Zivilrechts. Es ermöglicht darüber hinaus eine gezielte Wiederholung und Vertiefung einzelner Abschnitte im Hinblick auf die Erste Juristische Prüfung. Im Mittelpunkt der Darstellung stehen: - Grundprinzipien, Arten und Inhalte der Schuldverhältnisse - das Recht der Leistungsstörungen - das Schadensersatzrecht - die Einbeziehung Dritter in das Schuldverhältnis - das Erlöschen von Schuldverhältnissen. Anhand von nach didaktischen Gesichtspunkten ausgewählten Fällen werden die Grundlinien der schuldrechtlichen Materien entwickelt, die wichtigsten sich hieraus ergebenden Einzelfragen**

geklärt und ein vollständiger Überblick über den Stand der Diskussion zum Allgemeinen Schuldrecht vermittelt. Dem Studienanfänger wird hierdurch das Eindringen in dieses zentrale Rechtsgebiet erleichtert, dem Examenskandidaten ein zusammenhängender Überblick zu den Kernfragen gegeben.

Consumer Policy Toolkit Dec 02 2020 This book examines how markets have evolved and provides insights for improved consumer policy making. It explores, for the first time, how what we have learned through the study of behavioural economics is changing the way policy makers are addressing problems.

Verbraucherschutz im elektronischen Geschäftsverkehr Feb 16 2022 Diplomarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Jura - Zivilrecht / Handelsrecht, Gesellschaftsrecht, Kartellrecht, Wirtschaftsrecht, Note: 10 Punkte, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Veranstaltung: Verbraucherrecht, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Welt, in der sich die Menschheit seit Anbeginn ihrer Geschichte bewegt, kann mit den fünf Sinnen erfasst werden, weshalb sie als real bezeichnet wird. In den letzten Jahren jedoch schuf der Mensch durch seine Kreativität mit dem Internet eine künstlich erzeugte Umgebung, den virtuellen Raum, der mittlerweile zu einer eigenen virtuellen Welt geworden ist. Das junge Medium hat eine enorme Entwicklung in den letzten 20 Jahren genommen. Ursprünglich als militärisches

Sicherheitsnetzwerk konzipiert, wurde es auch für den akademischen Bereich zur Verfügung gestellt, bis es schließlich Anfang der 90er Jahre für privatwirtschaftliche Zwecke geöffnet und von den Unternehmen erobert wurde. Im Jahr 2012 waren in Deutschland 77% der privaten Haushalte mit einem Internetzugang ausgestattet. Fast jeder informiert sich online, bevor er Flugtickets, Hotelbuchungen, Reisen oder Digitalkameras kauft. Mit einem Klick können Verbraucher nun online einkaufen, ohne sich vom heimischen Computer entfernen zu müssen. Die Vorteile des Interneteinkaufs liegen für Verbraucher und Unternehmer auf der Hand. Dem Verbraucher bieten sich eine weltweite Produktauswahl und die Vergleichbarkeit von Preisen und Produktmerkmalen, was zu Kosteneinsparungen genutzt werden kann. Zusätzlich offerieren Online-Shops regelmäßig den Transport der Ware zum Verbraucher und ein bequemes und flexibles Einkaufen ohne Einschränkungen durch Öffnungszeiten. Unternehmer haben durch den Aufbau von Online-Shops die Möglichkeit, Personal-, Vertriebs-, Transaktions- und Marketingkosten einzusparen und ihr geographisches Gebiet auszuweiten. Dennoch spricht die Branche von einer Vertrauenskrise: Kostenfallen, schlechte Nachrichten über Betrügereien bei E-Bay und Online-Banking sowie fehlende persönliche Beratung bei der Vertragsabwicklung schaden dem Ruf des elektronischen Geschäftsverkehrs. Eine der

Ursachen: Sowohl die rechtlichen als auch die technischen Hintergründe vom elektronischen Geschäftsverkehr sind so komplex, dass der Verbraucher sie kaum überblicken kann. Online-Banking, Informationspflichten, Widerrufsrechte – all dies müssten die Verbraucher und Unternehmer verstehen und beherrschen, um sich sorglos online bewegen zu können. Auch die Unternehmer tragen aktiv zur Vertrauenskrise bei. Händler missachten geltendes Recht und nutzen rechtliche Schlupflöcher, um ihre Interessen durchzusetzen.

Consumer Capitalism Dec 22 2019 "The unfettered marketplace, in which uncertainty rules and the admonition caveat emptor ('let the buyer beware') dictates each consumer decision, has today virtually disappeared. Consumers have become the focus of intensive economic policymaking designed to protect them from the risks and disappointments of the market. . . . Today, arguably no other economic actor in the advanced industrial countries—not the investor, not the worker, not the welfare recipient—enjoys a more thorough set of legal and institutional protections than the modern consumer when he or she enters the corner store."—from the Introduction Gunnar Trumbull investigates the origins of national systems of consumer protection in France and Germany, where, in the early 1970s, consumer groups and producers organized to advance their own ideas about the identity and interests of the affluent consumer. Through a comparison of eight areas of

policy-product liability law, product safety standards and recall, misleading advertising, comparative product tests, product labeling, quality standards, consumer contracts, and pricing—Trumbull shows that different conceptions of the consumer interest emerged in the two countries. The result was the development of distinctive national consumption regimes, which have in turn influenced the market strategies of domestic producers. Trumbull's findings help to clarify distinctive national approaches to recent product crises—including cases of BSE and genetically modified foods. His research suggests that, in the age of consumer capitalism, national competitiveness may hinge not only on endowments of labor and capital, but also on the institutional forms of national consumption.

Kollisionsrechtlicher Verbraucherschutz nach dem Vorschlag für eine Rom-I-Verordnung Mar 17 2022
Magisterarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Jura - Europarecht, Völkerrecht, Internationales Privatrecht, Note: 15 Punkte, Bayerische Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Veranstaltung: Aufbaustudium Europarecht, 97 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Europäische Integration und Globalisierung begünstigen die Entfaltung internationaler Handelsbeziehungen. Mit europa- und weltweiter Mobilität des Verbrauchers wächst das Risiko, in grenzüberschreitende Rechtsstreitigkeiten mit Unternehmen verwickelt zu werden. An Beispielen mangelt es nicht: Ein deutscher Verbraucher sieht

sich veranlasst, gegen einen englischen Unternehmer vorzugehen, weil dieser seine vertraglich übernommenen Leistungen nicht erfüllt. Ein polnischer Verbraucher möchte Klage erheben, weil das via Internet bestellte elektronische Gerät aus Frankreich mangelhaft ist und der französische Unternehmer eine Nachbesserung ablehnt. Gerichtliche Entscheidungen über Streitigkeiten zu Gewinnmitteilungen aus Österreich, Darlehensgewährungen und Vermittlung von Börsentermingeschäften in der Schweiz sowie Teppichkäufe in der Türkei lenken mehr und mehr Aufmerksamkeit auf sich. Im Vorschlag für eine Rom-I-Verordnung finden sich einige Vorstellungen, die im Vergleich zum aktuellen Art. 5 EVÜ als „Entwicklungssprünge“ bezeichnet werden können.¹ Damit tritt die Entwicklung des internationalen Verbraucherschutzes in eine neue Phase. Umso mehr besteht Anlass, die vorgeschlagenen Bestimmungen einer eingehenden Untersuchung zuzuführen. Das hat sich die vorliegende Arbeit zum Ziel gesetzt. Sie will alle kollisionsrechtlichen Verbraucherschutzvorschriften des vorliegenden Vorschlags auf ihre Brauchbarkeit hin kritisch hinterfragen. Sie möchte ihr Augenmerk dabei insbesondere auf die Stimmigkeit des Dreiklangles zwischen kollisionsrechtlichem Verbraucherschutz (Art. 5 Rom-I-E), zwingenden Bestimmungen des Gemeinschaftsrechts (Art. 3 Abs. 5 Rom-I-E) und Eingriffsnormen (Art. 8 Rom-I-E) legen.

Kleine und mittlere Unternehmen im Privatrecht
Oct 24 2022 Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind seit langem Adressaten besonderer Förderung im öffentlichen Recht. In letzter Zeit mehren sich die Anzeichen, dass sie auch im Privatrecht eine Sonderbehandlung erfahren. Aus klassischer Perspektive muss das überraschen, ist doch das tradierte Leitbild des Privatrechts die formelle Gleichheit. Aus moderner Perspektive erscheint es zwar weniger revolutionär, soweit soziales Mietrecht, Arbeitsrecht und Verbraucherschutzrecht von einer Durchbrechung formeller Gleichheit zugunsten einer stärkeren Materialisierung des Privatrechts zeugen. Neu wäre indes die Durchbrechung zugunsten von KMU. Daher geht das Werk der Frage nach, ob das europäische und deutsche Recht auf dem Weg zu einem Sonderprivatrecht für KMU ist.

Festschrift für Ulrich Huber zum siebzigsten Geburtstag May 07 2021 English summary: This Festschrift on Ulrich Huber's 70th birthday is in honor of one of the great teachers of civil law, a man who has had a lasting influence on German private and commercial law. This book contains articles by friends, colleagues and pupils on the fundamental principles of law and the history of law, civil law, commercial and corporate law, cartel law, procedural and insolvency law. The work concludes with a list of Ulrich Huber's publications. German description: Mit der Festschrift zum 70. Geburtstag von Ulrich Huber wird einer der grossen Zivilrechtslehrer unserer

Zeit gewürdigt, der das deutsche Privat- und Wirtschaftsrecht in beispielgebender Weise geprägt hat. Das Werk enthält Beiträge von Weggefährten, Freunden, Kollegen und Schülern über Grundlagen des Rechts und Rechtsgeschichte, Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Kartellrecht, Verfahrens- und Insolvenzrecht. Ein Verzeichnis der Veröffentlichungen von Ulrich Huber beschliesst das Buch.

The Transformation of Enforcement Apr 25 2020
This insightful book considers the phenomenon of the transformation of enforcement in European economic law while adopting a distinct global perspective. The editors identify and respond to the need for reflection on transformation processes in the area of enforcement by bringing together the leading international and European scholars in a variety of disciplines to share and compare experiences and learning in different areas of law. Rooted in a wide and regulatory understanding of enforcement, this book showcases the transformation of enforcement with reference to both European economic law (especially transnational commercial law, competition law, intellectual property law, consumer law) and to the current context of significant global economic challenges. Comparative perspectives facilitate the formation of a holistic perspective on enforcement that reaches beyond distinct theoretical accounts, political agendas, regulatory systems, institutional patterns,

particular remedies, industry sectors, and stakeholder perspectives. As the first comprehensive and comparative analysis of the enforcement of European economic law that reaches beyond closely confined areas of law, it constitutes a crucial contribution to the theoretical and policy questions of how to design a coherent European enforcement architecture in accordance with essential principles and objectives of the EU economic order. This unique study will have broad appeal. By exploring enforcement transformations from a legal and a cross-disciplinary perspective, it will be essential reading for scholars, practitioners and policymakers from different disciplines.

Commentaries on European Contract Laws Sep 18 2019 The book provides rule-by-rule commentaries on European contract law (general contract law, consumer contract law, the law of sale and related services), dealing with its modern manifestations as well as its historical and comparative foundations. After the collapse of the European Commission's plans to codify European contract law it is timely to reflect on what has been achieved over the past three to four decades, and for an assessment of the current situation. In particular, the production of a bewildering number of reference texts has contributed to a complex picture of European contract laws rather than a European contract law. The present book adopts a broad perspective and an integrative approach. All relevant

reference texts (from the CISG to the Draft Common European Sales Law) are critically examined and compared with each other. As far as the *acquis commun* (ie the traditional private law as laid down in the national codifications) is concerned, the Principles of European Contract Law have been chosen as a point of departure. The rules contained in that document have, however, been complemented with some chapters, sections, and individual provisions drawn from other sources, primarily in order to account for the quickly growing *acquis communautaire* in the field of consumer contract law. In addition, the book ties the discussion concerning the reference texts back to the pertinent historical and comparative background; and it thus investigates whether, and to what extent, these texts can be taken to be genuinely European in nature, ie to constitute a manifestation of a common core of European contract law. Where this is not the case, the question is asked whether, and for what reasons, they should be seen as points of departure for the further development of European contract law.

Verbraucherschutz im Internethandel:
Vertragsrechte und die Neukonzeption des Verbraucher-Acquis Feb 04 2021 Vertragsabschlüsse im Internet haben eine enorme wirtschaftliche Dimension. Damit hat dieser Wirtschaftszweig innerhalb des europäischen Binnenmarktes große Bedeutung für Wachstum und Beschäftigung. Da der Internethandel auch Gefahren birgt, spielt der

Verbraucherschutz als vertrauensbildende Maßnahme eine wesentliche Rolle. Der Bestand europäischer Regelungen zum Verbraucherschutz – der Verbraucher-Acquis – auf denen das deutsche Recht basiert, ist über einen langen Zeitraum weitgehend ohne inhaltliche Abstimmung sowie ohne Gesamtkonzeption entstanden und bedarf daher einer Neukonzeption. Die vorliegende Untersuchung befasst sich diesbezüglich mit den Grundlagen und dem aktuellen Stand der verbraucherschützenden Regelungen beim Vertragsabschluss im Internet. Ausgehend von den konzeptionellen Grundlagen des Verbraucherschutzes und der Dogmatik des Vertragsabschlusses über das Internet werden vorrangig Informationspflichten und Widerrufsrechte betrachtet. Dabei werden die aktuellen Entwicklungstendenzen bezüglich der neuen Verbraucherrechte-Richtlinie und der Bestrebungen zur Schaffung eines gemeinsamen Europäischen Kaufrechts zugrunde gelegt.

Haustürwiderruf bei Realkrediten und seine wirtschaftliche Bedeutung vor dem

europarechtlichen Hintergrund Jul 09 2021

Diplomarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich

Jura - Zivilrecht / Handelsrecht,

Gesellschaftsrecht, Kartellrecht,

Wirtschaftsrecht, Note: 1,3, Hochschule Wismar,

41 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache:

Deutsch, Abstract: Der Vertrieb von Produkten und

Dienstleistungen an der Haustür hat in den

letzten Jahrzehnten enorm zugenommen. Aus diesem

Grund wurde 1985 vom Europäischen Rat die

Haustürgeschäfte richtlinie mit dem Ziel verabschiedet, die unterschiedlichen Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten auf europäischer Ebene anzugleichen und ein Mindestmaß an Verbraucherschutz in allen Mitgliedstaaten durchzusetzen. Danach soll der Verbraucher die Möglichkeit haben, sich von den Folgen eines übereilten Vertragsabschlusses zu befreien, wenn er beim Vertragsabschluss situationsbedingt durch Beeinflussung seiner Entscheidungsfreiheit benachteiligt war. Das unerwartete Andienen eines Vertragsabschlusses außerhalb der Geschäftsräume des Gewerbetreibenden gibt dem Verbraucher weder Zeit zum Überdenken des Vertrags, noch wird ihm ein Vergleich hinsichtlich Qualität und Preis mit anderen Anbietern ermöglicht. Auf das Kreditgeschäft hatte das zunächst keinen großen Einfluss, da Kreditverträge gewöhnlich nicht auf Initiative des Kreditgebers an der Haustür abgeschlossen werden. Kreditbedarf besteht regelmäßig nur dann, wenn es auch ein zu finanzierendes Geschäft größeren Ausmaßes gibt. Eine Haustürsituation tritt demnach selten ein. In den neunziger Jahren entwickelte sich allerdings eine neue Art des Vertriebs, die besonders stark in den neuen Bundesländern praktiziert wurde. Es handelte sich um den sog. Strukturvertrieb von kreditfinanziertem Immobilienerwerb als Haustürgeschäft, der auch heute noch verbreitet ist. Im Grundmodell baut zunächst ein Bauträger eine Wohnanlage, teilt

diese in kleinere Einheiten auf, um sie dann einzeln zu veräußern. Kreditinstitute sind hier häufig in einer Doppelfinanzierungsrolle zu finden. Ein weiteres Unternehmen mietet die Räumlichkeiten an bzw. gibt Mietgarantien an die Investoren heraus. Das ganze System ist geprägt von einem undurchsichtigen Personen- und Firmengeflecht, bei dem die Verantwortlichen häufig nicht mehr auffindbar oder wegen Insolvenz nicht mehr haftbar zu machen sind. Übrig bleiben nur die finanzierenden Banken, die das Risiko des Großkredits aus der Bauträgerhaftung auf viele kleinere Kredite verteilen konnten. [...]

Ecological Rationality Oct 20 2019 "More information is always better, and full information is best. More computation is always better, and optimization is best." More-is-better ideals such as these have long shaped our vision of rationality. Yet humans and other animals typically rely on simple heuristics to solve adaptive problems, focusing on one or a few important cues and ignoring the rest, and shortcutting computation rather than striving for as much as possible. In this book, we argue that in an uncertain world, more information and computation are not always better, and we ask when, and why, less can be more. The answers to these questions constitute the idea of ecological rationality: how we are able to achieve intelligence in the world by using simple heuristics matched to the environments we face, exploiting the structures inherent in our

physical, biological, social, and cultural surroundings.

cmslab.khu.ac.kr